

## Das Kippenheimerlied

Im Kippenheimer Heimatboten, den der evg. Pfarrer Kaiser herausgab, kommt der Verfasser auch einmal auf das Kippenheimerlied zu sprechen. Er berichtet, daß Oberlehrer Zimmern, der ebenfalls sehr lange, vier Jahrzehnte hindurch, als Erzieher in Kippenheim tätig war, alljährlich mit der Oberklasse dieses Lied eingeübt habe. Es sei dann immer nicht nur von Schülern, sondern auch von den Erwachsenen begeistert gesungen worden. Um dieses Lied, das nach Angaben des Oberlehrers Zimmern vom kath. Geistlichen Kurz verfaßt und dessen Melodie die Tochter des Hauptlehrers Helfesrieder aus Villingen nach Kippenheim gebracht habe, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, sei es in diesem Festbuch zur 1200-Jahrfeier der Gemeinde Kippenheim auch für die Zukunft festgehalten.

Sei begrüßt du liebe Stelle,  
Wo mir einst die Wiege stand,  
Wo der Freuden reichste Quelle,  
Schon von Jugend auf ich fand!  
Kippenheim, dich nennen hören  
ist mir süße Melodie,  
Wer dich kennt, ich wills beschwören,  
Der vergißt dich ewig nie.

Seht die Kirche an, die schöne,  
mit dem alten schmucken Chor,  
Laßt der Meister Orgeltöne  
Mächtig dringen in das Ohr!  
Hört die großen Glocken schallen  
Feierlich zu Gottes Ehr,  
O, gewiß, mit Wohlgefallen  
Schaut und lauscht ihr mehr und mehr.

An der Kirche Eck betrachtet  
Noch Sankt Christophs Riesenbild,  
Das von Urzeit her geachtet,  
Als des Orts Wahrzeichen gilt!  
Wer Christophorus gesehen,  
Wie er trägt das Gotteskind,  
Mit dem Baum als Stab versehen,  
Der vergißt ihn nicht geschwind.

Seht das Schulhaus an, das neue, (1891)  
Der Gemeinde Zier und Ehr!  
Durch der Lehrer Kraft und Treue  
Blüht die Schule mehr und mehr.  
Geist der Liebe, Zucht und Sitte,  
Geist der Weisheit ziehe ein!  
Gott erhöre unsre Bitte,  
Laß das Haus gesegnet sein!

Auch das Rathaus steht so prächtig  
Mit dem stolzen Erkerpaar,  
Wo die Herrn vom Rat bedächtig  
Unsre Wohlfahrt nehmen wahr.

Schaut die hohen Staffeldgiebel,  
Zeichen aus der alten Zeit,  
All dies ist fürwahr nicht übel,  
Seht es nicht so weit und breit.

Eine Zier noch sei gepriesen  
Draußen an des Fleckens End,  
Wo zum Dank errichten ließen  
Fürst und Volk ein Monument.  
Kippenheims berühmtem Sohne,  
Stulz, dem Schneider, seis geweiht,  
Seines Wohltuns Ehrenkrone,  
Schmuck des Ortes allezeit.

Glücklich sind, die in dir leben,  
Vaterort, an Gütern reich.  
Wald und Wiesen, Feld und Reben  
Hast du eigen sonder gleich.  
Dazu kommt die Bürgergabe  
In Natur und auch in Geld,  
Daß ein jeder etwas habe,  
Um zu leben in der Welt.

Friede herrscht in der Gemeinde,  
Wenn das Schimpfen fertig ist,  
Im gemütlichen Vereine  
Leben alle, Jud und Christ.  
Jeder schafft nach Wohlgefallen  
Oder pflegt der Ruhe süß.  
Darum soll dein Lob erschallen,  
Kippenheim, du Paradies.

Bis zum Tode will ich bleiben  
Treu ein Kippenheimer Kind,  
Sehen andre wie sie's treiben,  
Ich nur hier den Himmel find.  
Kippenheim, dich nennen hören,  
Ist mir süße Melodie,  
Wer dich kennt, ich wills beschwören,  
Der vergißt dich ewig nie.